

Linguistik- und Literaturtage „Sprachen verbinden“. 24. internationale GeSuS-Fachtagung an der Masaryk-Universität in Brno, 22.–24. Juni 2016

Die 24. internationale Fachtagung der Gesellschaft für Sprache und Sprachen (GeSuS) fand vom 22. bis 24. Juni 2016 statt. Als Ort wurde diesmal die Pädagogische Fakultät der Masaryk-Universität in Brno gewählt, die nicht nur einen Großteil der Organisation übernahm, sondern damit gleichzeitig auch ihr 70. Gründungsjubiläum feierte.

Die internationale Tagung setzte sich zum Ziel, eine Plattform zur Präsentation neuer Forschungsergebnisse im Bereich der Germanistik zu schaffen und das Knüpfen neuer Kontakte zu ermöglichen. Im Rückblick auf eine lange Tradition der GeSuS-Tagungen (<http://gesus-info.de/>) ist es auch der diesjährigen Konferenz gelungen, TeilnehmerInnen nicht nur fachlich zu bereichern, sondern ihnen auch eine Gelegenheit zu bieten, sich mit anderen WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Ländern auszutauschen.

Die Tagung wurde von der Leiterin der Germanistik, Frau Prof. Dr. Věra Janíková eröffnet, die Begrüßungsworte sprach der Dekan der Pädagogischen Fakultät Dr. habil. Jiří Němec. Den einleitenden Vortrag über *Die Entwicklun22g des deutschen Tempussystems* übernahm **Hans-Werner Eroms** (Passau), danach schloss **Jan Budňák** (Brno) mit einem interessanten literarischen und kulturorientierten Beitrag zum deutschsprachigen Kulturbetrieb am Anfang des 20. Jahrhunderts in Brünn an. Den ersten Tagungsnachmittag rundete **Věra Janíková** (Brno) mit einem Vortrag zur *Kognition und Emotion beim Lernen von Tertiärsprachen* ab. Danach waren alle TagungsteilnehmerInnen zum feierlichen Empfang im Hotel Sheringham eingeladen.

Mehr als 120 WissenschaftlerInnen aus 15 Ländern hielten Vorträge in drei Tagungstagen in 13 Arbeitskreisen zu fachspezifischen Themen, in denen sie ihre Forschungsergebnisse und Erfahrungen präsentierten. Das Programm umfasste Vorträge aus den Bereichen „Lexik und Lexikologie in der sprachwissenschaftlichen Forschung“, „Natürliche Sprachen und formale Grammatik“, „Sprachgeschichte“, „Mehrsprachigkeit und Kontaktlinguistik“, „Kontrastive Linguistik“, „Translation als Brücke zwischen Sprachen und Kulturen“, „Fremdsprachendidaktik“, „Fach- und Berufssprache Deutsch in Forschung und Lehre“, „Theolinguistik“, „Sprache der Religion – Sprache der Politik, Literatur- und Kulturwissenschaft“ und eine „Allgemeine Sektion“. Wie diese Auflistung zeigt, deckte die Konferenz der Tagungstradition nach ein breites thematisches Spektrum ab.

Als Neuigkeit bot die Tagung unter dem Sektionsvorsitz von **Volkmar Engerer** (Kopenhagen) und **Kerstin Schwabe** (Berlin) einen selbständigen Arbeitskreis „Präsentation und Diskussion des Dissertationsprojekts“ für Doktorand(inn)en an, in dem dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Möglichkeit geboten wurde, seine Forschungsprojekte vorzustellen. Zugleich wurde jedem Projekt ein Opponent zugeteilt. Die Doktorand(inn)en haben gelernt, ihr Projekt vor einem wissenschaftlichen

Plenum zu verteidigen und sich so im Konzept der “Pre-defence” für die Verteidigung vorzubereiten.

An beiden Tagen der Konferenz wurde zum ersten Mal der Kompaktkurs *Wissenschaftliches Schreiben* angeboten. **Martin Kümmel** (Jena), Leiter der Abteilung Nachwuchsförderung der GeSuS e.V., und **Julian Hanebeck** (Wuppertal), Geschäftsführer des Zentrums für Graduiertenstudien, stellten in ihren Vorträgen interessante Informationen zum Aufbau der Dissertationen, von Vorträgen und gelungenen Präsentationen vor. Julian Hanebeck ist konkret auf besondere Textsorten wie Handout, Manuskript und Abstract eingegangen. Besonders zu erwähnen sind die Regeln der deutschen Schreibkultur der Forschungsarbeiten und konkrete Tipps und Ratschläge zum wissenschaftlichen Schreiben. Der Kurs wurde nicht nur für Doktorand(inn)en veranstaltet, sondern für alle, die sich gerne über die moderneren Methoden wissenschaftlicher Forschung und Präsentation informieren wollten.

Besonderer Dank für die hervorragende Organisation der GeSuS-Tagung geht an den Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur, geleitet von Věra Janíková, und die Masaryk-Universität für ihre Gastfreundschaft. Die Konferenzbeiträge sollen in einem Tagungssammelband veröffentlicht werden. Im kommenden Jahr 2017 findet die GeSuS-Tagung an der Universität Miskolc in Ungarn statt, die nächste Tagung im Jahr 2018 ist in Frankreich an der Universität von Montpellier vorgesehen.

Jarmila Jehličková, Monika Růžičková (Ústí nad Labem)

„Gewalt und Sprache“. Internationale SUNG-Tagung an der Comenius-Universität in Bratislava, 30. Juni – 2. Juli 2016

Anlässlich des 25. Jahrestages seiner Gründung veranstaltete der Verband der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei (SUNG) eine Konferenz, die sich thematisch auf das Verhältnis von Gewalt und Sprache konzentrierte. Veranstaltungsort war die Philosophische Fakultät der Comenius-Universität, Mitveranstalter der dortige Lehrstuhl für Germanistik, Niederlandistik und Skandinavistik. Die Konferenz stellte zugleich die zwölfte Tagung des Verbandes dar.

Die Eröffnung der Tagung stand im Zeichen des Verbandsjubiläums. Jozef Tancer, Leiter des Lehrstuhls für Germanistik, konnte in seiner einleitenden Rede auf Anmeldungen von 130 Teilnehmern aus 19 Ländern verweisen. Allein diese beeindruckende internationale Resonanz kann als Zeichen für die Aktualität und Wichtigkeit des Themas gewertet werden.

In Grußworten wiesen der deutsche Botschafter in der Slowakei, der Vizerektor der Comenius-Universität, der Vizedekan der Philosophischen Fakultät, ebenso wie Vertreter des Österreichischen Kulturforums und des Internationalen Deutschlehrer-Verbandes nicht nur auf die Wichtigkeit des Konferenzthemas hin, sondern würdigten auch das Wirken von SUNG in den vergangenen 25 Jahren für die deutsche Sprache in der Slowakei sowie für die Unterstützung von Hochschulgermanisten und